

Flüche und karmische Verstrickungen

Das Mahabharata ist durchwoben von karmischen Verstrickungen und Flüchen. Ein Fluch als eine Wendung des Schicksals, ein neuer Faden im Gewebe desselben. Der Fluch stößt die Rückwirkung der Handlung an. Je nachdem mit welcher Wucht ich einen großen oder einen kleinen Ball an die Wand werfe kommt er zurück. Was wir auf der physischen Ebene als selbstverständlich erachten will uns im Fall von Schicksal, Karma, nicht einleuchten. Doch hier wirken dieselben Kräfte, nämlich Rückwirkungen von Handlungen, Worten und Gedanken.

Flüche können nie zurückgenommen werden, sie können nur verändert, abgemildert werden.

Ich stelle im Folgenden ein paar dieser Karmischen Verstrickungen dar.

Mahabhishek/Ganga

Mahabhishek war ein König, der aufgrund seiner vergangenen Leben in den Himmel eingehen durfte. Dort nahm er an einer Versammlung teil, an der auch Ganga erschien, leicht gewandet. Er starrte sie an, Ganga genoss es. Beide wurden von Brahma verflucht auf Erden inkarnieren zu müssen, und zwar als Shantanu und Ganga.

Den Mythos finden Sie unter Paare - Shantanu und Ganga - als Vor- bzw. Parallelgeschichte zu Bhishma/Amba.

Bhishma/Amba

Varangi bat ihren Mann, Prabhasa, für sie einem Weisen seine wunscherfüllende Kuh zu stehlen. Prabhasa war einer der acht Vasus, er bat seine sieben Brüder, ihm dabei behilflich zu sein.

Der Weise verfluchte nun die Vasus (Himmelswesen), als Menschen auf der Erde geboren zu werden.

Die Vasus hielten diesen Fluch für überzogen. Der Weise war bereit, den Fluch zu verändern. Die sieben nur am Diebstahl beteiligten Brüder durften sofort nach ihrer Geburt auf Erden wieder zurück in den Himmel. Nur Vasu und Varangi musste auf Erden bleiben.

Die acht Brüder wurden Shantanu und der Göttin Ganga geboren.

Ganga stimmte der Hochzeit nur zu, wenn Shantanu sie niemals fragen würde, warum sie etwas tue.

Ganga ertränkte die ersten sieben Söhne sofort nach der Geburt im Fluss. Shantanu schwieg und litt.

Beim achten, der aufgrund des Fluches am Leben bleiben musste, schritt er ein. Ganga ließ ihn am Leben, verließ Shantanu, nahm den Jungen mit und brachte ihn nach ein paar Jahren, in der Kriegskunst ausgebildet, zurück.

Das Ertränken der ersten sieben Söhne war eine karmische Notwendigkeit. Für sie war es nicht der Tod sondern die Rückkehr in die Himmelswelt aus der sie kamen, also die Erlösung die sie sich erbeten hatten.

Bhishma hatte kein schönes Leben vor sich, er war zur Ehelosigkeit gezwungen und konnte die Thronfolge nicht antreten.

Schicksalhaft war seine Beziehung zu Amba, die er, zusammen mit ihren beiden Schwestern raubte, um sie mit seinem Bruder zu verheiraten. Sie liebte einen anderen, Bhishma ließ sie zu ihm zurückkehren, doch er wollte sie nun nicht mehr. Daraufhin bat Amba Bhishma sie zu heiraten, was Bhishma aber unmöglich war, da er durch Gelübde unverheiratet bleiben musste. Amba schwor Rache.

Amba, wiedergeboren als Frau, tauscht ihr Geschlecht mit einem Geist und wurde als Mann im Kurukshetra Krieg der Anlass, dass Bhishma außer Gefecht gesetzt wurde und sich dann entschloss zu sterben. Bhishma konnte den Zeitpunkt seines Todes wählen.

Den Mythos finden Sie unter Das Mahabharata > Von Bharata bis Pandu oder in der Kerngeschichte des Mahabharatas.

Drona/Ekalavya

Drona nahm Ekalavya nicht als Schüler an, er wies ihn wegen seiner niederen Geburt ab. Ekalavya baute sich aus Lehm eine Statue Dronas, lernte im Angesicht dieser Statue und wurde ein Meister der Waffenkunst. Da er sich Schüler Dronas nannte verlangte Drona sein Honorar, den Daumen von Ekalavyas rechter Hand. Ekalavya hackte ihn sich ab und übergab ihn Drona.

Drona wurde einst von König Drupada abgewiesen, ebenfalls wegen Standesunterschieden. Drona rächte sich an Drupada und Drupada erbat einen Sohn, der wiederum die Rache Dronas rächte.

Ekalavya wurde als Dhrishtadyumna wiedergeboren und tötete im Mahabharata Krieg Drona.

Den Mythos finden Sie unter Helden des Mahabharatas > Drona > Biographie Drona.

Arjuna/Urvashi/Babruvahana

Arjuna wies Urvashi ab, sie verfluchte ihn, als Eunuch unter Weibern leben zu müssen. Dieser Fluch kam Arjuna gelegen, als er am Hofe König Viratas, wo die Pandavas das letzte Jahr ihres Exils unerkannt verbringen mussten, weilte. Jeder Pandava nahm eine Arbeit an, Arjuna war es aufgrund dieses Fluches erlaubt die Frauengemächer zu betreten und die Prinzessinnen in Gesang und Tanz zu unterrichten. Arjuna war der Grund dafür, dass Bhishma im Mahabharata Krieg die Waffen niederlegte und beschloss zu sterben. Bhishmas sieben Brüder verfluchten Arjuna, von seinem eigenen Sohn getötet zu werden. So geschah es. Sein Sohn Babruvahana war König und musste gegen den Krieger Arjuna kämpfen, der sein Königreich angriff. Er tötete seinen Vater. Die Schlangenprinzessin Ulupi, die mit Arjuna verheiratet war, erweckte ihn allerdings wieder zum Leben. Auch Bhishma starb nicht, er kehrte zurück in den Himmel, zu seinen sieben Brüdern, den Vasus.

Den Mythos finden Sie unter Helden des Mahabharatas > Arjuna > Biographie Arjuna.

Abhimanyu

Der Mond stimmte nur widerwillig zu, dass sein Sohn, Varchas, auf Erden inkarnieren sollte. Sechzehn Jahre war er bereit ihn herzugeben. Varchas wurde als Abhimanyu geboren. Aufgrund der Forderung des Vaters musste er mit sechzehn Jahren im Krieg fallen, um zurückkehren zu können.

Den Mythos finden Sie unter Helden des Mahabharatas > Arjuna > Arjuna rächt den Tod Abhimanyus.

Vali/Sugriva - Karna/Arjuna - Krishna

Im Ramayana waren Sugriva und Vali Brüder, wobei Vali König des Affenreiches Kishkinda war.

Es kam zum Kampf mit einem Dämon, der in eine Höhle floh. Vali bat Sugriva, draußen zu warten. Sollte Blut aus der Höhle fließen sollte er ihn für tot erklären und das Königreich übernehmen.

Als dies geschah verschloss Sugriva den Eingang der Höhle mit einem Stein und tat wie ihm Vali geheißen.

Vali gelang es jedoch, den Dämon zu töten, hasserfüllt kam er zurück und wollte Sugriva töten. Dieser floh.

Eines Tages traf er Rama und Lakshmana auf ihrer Suche nach Sita. Sie sicherten ihm ihre Hilfe zu.

Sugriva forderte Vali heraus. Der Kampf fand in einem Wald statt und während die beiden kämpften versteckte sich Rama hinter einen Baum und erschoss Vali.

Im Mahabharata Krieg standen sich ebenfalls zwei Brüder gegenüber - Karna und Arjuna.

Karnas Wagenrad bleibt in der Erde stecken. Krishna überredet Arjuna, Karna zu töten, obwohl Karna unbewaffnet war.

Vali war im Ramayana der Sohn Indras, Sugriva war der Sohn Suryas.

Rama, eine Inkarnation Vishnus 'benutzt' den Sohn Suryas, um den Sohn Indras zu töten.

Arjuna war im Mahabharata der Sohn Indras, Karna war der Sohn Suryas.

Krishna, ebenfalls eine Inkarnation Vishnus, 'benutzt' den Sohn Indras, um den Sohn Suryas zu töten.

Vali wurde als der Jäger Jara wiedergeboren und tötete Krishna.

Bhurishravas

Devaki hatte sich beim Fest der Gattenwahl für Vasudeva entschieden und einen anderen Anwärter, Somadatta, verschmäht. König Sini, ein Verbündeter Vasudevas, kämpfte gegen ihn, als er Devaki rauben wollte. Somadatta unterlag. Er betete zu Shiva um einen Sohn, der Sinis Sohn vor tausenden von Kriegeren besiegen sollte. Der gewünschte Sohn war Bhurishravas, der im Mahabharata Krieg auf Seiten der Kauravas kämpfte, auf Satyaki, den Enkel Sinis, traf und von ihm enthauptet wurde.

Jayadratha/Vriddakshetra

Der Dämon Vriddakshatra gab seinem Sohn, Jayadratha, einst eine Gunst: ‚Der, der die Ursache dafür ist, dass dein Kopf im Kampf auf den Boden fällt, der wird sterben.‘ Im Kampf gegen Jayadratha bat Krishna Arjuna, Jayadrathas Kopf in den Schoß Vriddakshatras fallen zu lassen, der außerhalb des Schlachtfeldes saß. Der Kopf seines Sohnes fiel in seinen Schoß, er sprang auf, der Kopf fiel auf den Boden, Vriddakshatra starb. Damit hatte Krishna Arjuna gerettet, sonst wäre er gestorben. Vriddakshatra ging an seinem eigenen Fluch zugrunde.

Karna

Der Dämon Dambhodbhava bekam von Surya tausend (sahasra) Harnische (kavaca), was ihm den Namen Sahasrakavaca einbrachte. Sahasrakavaca tyrannisierte die Welt. Vishnu wurde gebeten, auf Erden zu inkarnieren und dem Treiben ein Ende zu machen. Vishnu erschien als Zwillinge Nara und Narayana. Gemeinsam nahmen sie Sahasrakavaca 999 Harnische ab. Mit dem letzten flüchtete er zu Surya, der ihm Schutz gewährte. Nara verfluchte Surya, als Mensch auf Erden geboren zu werden.

Sahasrakavaca und Surya wurden als Karna, gezeugt mit Kunti und Surya, wiedergeboren.

Nara und Narayana erschienen als Arjuna und Krishna und töteten Karna im Mahabharata Krieg.

Karna erlernte die Kriegskunst bei Parashurama, den er belog, um an das Mantra für eine unfehlbare Waffe zu gelangen. Parashurama ruhte auf Karnas Schoß. In Karnas Schenkel fraß sich ein Wurm. Da er Parashurama nicht wecken wollte hielt er den Schmerz aus. Daraufhin kam heraus, dass er nur ein Krieger sein könne, da nur Krieger solche Schmerzen aushalten konnten. Parashurama verfluchte Karna, das Mantra in dem Moment zu vergessen, wenn er es brauche.

Später erschoss Karna eine Kuh, der Besitzer verfluchte ihn, dass die Erde dereinst sein Wagenrad festhalten werde und er schutzlos sein werde wie diese Kuh. Er werde in dem Moment getötet. Beide Flüche erfüllten sich im Mahabharata Krieg.

Der Wurm war ein verfluchter Dämon, dessen Fluch erlöst würde, wenn er Parashurama treffe.

Den Mythos finden Sie unter Helden des Mahabharatas > Karna > Biographie Karna.

Vasudeva/Devaki

Hamsa, Suvikrama, Kratha, Damana, Ripumardhana, Krodhahantha waren die sechs Söhne, Sadagarbha, des Dämonen Kalanemi. Sie verfluchte der Dämon Hiranyakashipu, dereinst von ihrem Vater getötet zu werden.

Sie wurden Vasudeva und Devaki geboren. Kalanemi, der als Kamsa wiedergeboren war, erhielt die Prophezeiung, dass das achte Kind der beiden sein Vollstrecker wäre. Er verlangte von Vasudeva, dass er seine Kinder töten solle. Vasudeva vollzog den Fluch Hiranyakashipus, indem er seine ersten sechs Söhne tötete. Das siebte und achte Kind wurde gerettet. Das siebte war Balarama, der Bruder Krishnas, das achte war Krishna.

* * *

Diti verfluchte Aditi, dereinst im Gefängnis zu landen und ihre sieben Kinder zu verlieren. Aditi verlor in ihrem nächsten Leben als Devaki im Gefängnis sieben Kinder. Sechs waren die Sadagarbha, die Vasudeva tötete. Das siebte wurde ihr genommen, nicht getötet. Es wurde in den Leib Rohinis gebracht und als Balarama geboren.

Den Mythos finden Sie auf meiner Krishna Seite unter Krishna > Sein Erscheinen.

Jaya und Vijaya

Jaya und Vijaya waren die Torwächter Vishnus, sie wurden von vier Weisen verflucht, als Menschen auf der Erde geboren zu werden. Vishnu stellte ihnen zur Wahl: Ihr könnt sieben Geburten als Meine Anhänger erleben oder drei als Meine Feinde, die Ich töten werde. Sie entschieden sich für Letzteres und wurden geboren als

Hiranyaksha (Jaya) und Hiranyakashipu (Vijaya) Vishnu tötet sie als Eber und Mannlöwe Avatar
Ravana (Jaya) und Kumbhakarna (Vijaya) Vishnu tötet sie als Rama Avatar
Shishupala (Jaya) und Dantavakra (Vijaya) Vishnu tötet sie als Krishna Avatar

Jaya (Ravana) entführt im Ramayana Ramas Frau Sita.

Krishna entführt in den Mythen Rukmini, die Jaya (Shishupala) heiraten wollte.

Den Mythos zu Jaya und Vijaya finden Sie unter Die Avatare Vishnus > Jaya und Vijaya.
Den Mythos zu Krishna und Shishupala finden auf meiner Krishna Seite unter Krishnas Familie > Rukmini.

Dasharatha/Rama

Dasharatha hatte auf der Jagd aus Versehen einen Jungen erschossen, dessen Eltern verfluchten ihn, ebenfalls von seinem Sohn getrennt zu werden und in Trauer um ihn zu sterben.

Dieser Fluch trat ein, als aufgrund einer Intrige seiner Frau Kaikeyi Rama des Landes verwiesen wurde, damit ihr Sohn Bharata König werden konnte. Dasharatha starb aus Kummer in Gedanken an seinen Sohn Rama.

Schlangen

Kadru's Söhne, Schlangen, weigerten sich einst Vinata, Kadru's Schwester, zu betrügen. Kadru verfluchte sie daraufhin, in einem Feuer umzukommen.

* * *

Mit Hilfe Agnis, des Feuers, rodeten die Pandavas den Khandava Wald, um ihre Hauptstadt darauf zu errichten. Der Khandava Wald war die Heimat der Schlangen, die umkamen. Takshaka, der Schlangenkönig, war an dem Tag nicht im Wald und schwor Rache.

* * *

Uttanka wollte seinem Lehrer am Ende seine Lehrzeit ein Geschenk machen. Er bat Uttanka, seine Frau fragen. Diese wünschte sich die Ohrringe der Frau von König Paushya. Uttanka besorgte diese Ohrringe, sie wurden ihm von Takshaka gestohlen. Uttanka konnte sie zurückholen und der Frau des Lehrers überreichen. An Takshaka wollte er sich rächen. Er war es, der König Janamejaya, den Sohn Parikshits, aufstachelte, alle Schlangen zu verbrennen.

* * *

König Parikshit hingte einem Weisen eine Schlange um den Hals, während dieser in Meditation saß. Der Sohn des Weisen verfluchte Parikshit, er werde innerhalb von sieben Tagen von einer Schlange gebissen und sterben. Am Abend des siebten Tages wurde Parikshit von Takshaka gebissen und starb.

Der Weise Kashyapa, der ihn hätte retten können wurde von Takshaka bestochen.

Janamejaya war der Sohn Parikshits. Er und seine Brüder vollzogen ein Opfer, da erschien ein Hund, sie schlugen ihn und jagten ihn fort. Der Hund war ein Abkömmling der himmlischen Hündin Sarama, er erzählte seiner Mutter von dem Vorfall und diese verfluchte die vier Brüder, es werde Schlimmes über sie kommen.

* * *

Astika, der Sohn des Weisen Jaratkaru, werde das Opfer beenden und die guten Schlangen retten. Vasuki müsse seine Schwester Jaratkaru mit dem gleichnamigen Weisen Jaratkaru verheiraten. Die Suche nach dem Weisen begann, die Hochzeit wurde vollzogen und Jaratkaru gebar Astika. Astika erschien beim Opfer Janamejayas noch rechtzeitig und erklärte Parikshit wie alles zusammenhing. Das Schlangenopfer wurde beendet.

Die Mythen dazu finden Sie unter Garuda und die Schlangen > Biographie Garuda und Shesha. Unter Das Mahabharata > Das Schlangenopfer und Der Khandava Wald.